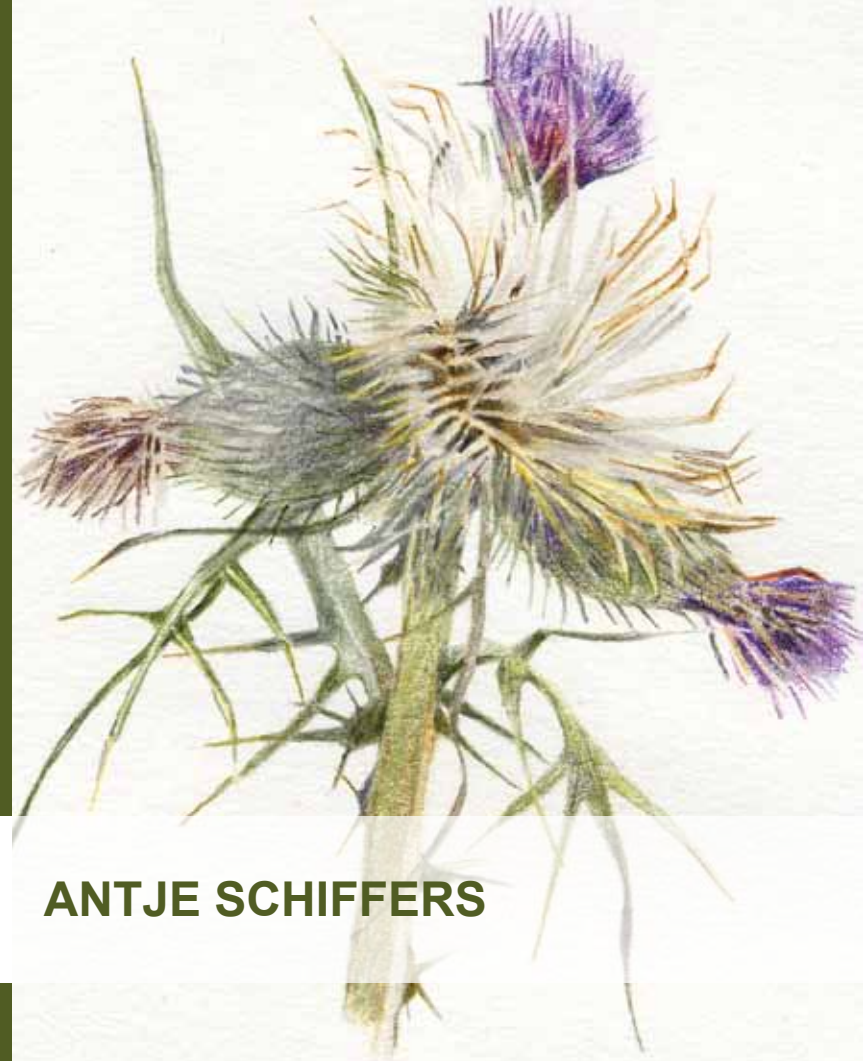




Eröffnung am 17. September 2010 um 19 Uhr
Ausstellung vom 18. September bis 14. November 2010



ANTJE SCHIFFERS

Antje Schiffers ist Künstlerin. Das scheint eine wenig erstaunliche Feststellung, da sie regelmäßig in Museen und anderen Ausstellungshäusern ausstellt. Sie führt also Tätigkeiten aus, die man allgemein mit dem Berufsbild Künstlerin in Verbindung bringt.

Als Antje Schiffers sich 1998 länger in einem mexikanischen Dorf aufhielt, war das anders. Die Einwohner wussten nichts von Kunstvereinen, Kunstakademien oder sonstigen Bestandteilen des Kunstbetriebs. Also musste die gebürtige Berlinerin einen anderen Weg suchen, um den Einwohnern zu erklären, warum sie jeden Tag in die Felder zog. Schließlich entgegnete sie auf Fragen, sie wolle alle vorhandenen Blumen zeichnen. Schlagartig konnten alle verstehen, welchen Beruf die merkwürdige Frau aus Deutschland ausübte. Das Aufzeichnen aller Blumen schien ihnen eine sehr respektable Beschäftigung zu sein. Unwissentlich hatten die Einwohner durch ihre Reaktion die Künstlerin auf einen interessanten Aspekt des Künstlerdaseins aufmerksam gemacht. Sie war plötzlich zu einem akzeptierten Teil einer sozialen Gemeinschaft geworden und hatte als Blumenzeichnerin einen natürlichen Zugang zu privaten Sphären der Dorfgemeinschaft erhalten. Sie war nun Teilnehmerin statt außenstehende Beobachterin.

Als ausgewiesene Künstlerin unternimmt Antje Schiffers seitdem regelmäßig ausgedehnte Reisen, bei denen sie sich - mit Hilfe von Tauschgeschäften, Staatsaufträgen oder sogenannten Dienstreisen, für die es Missionen zu geben

scheint -, Wege in verborgene Welten bahnt. Als Gegenleistung erhält sie Objekte, Bilder, Filme und vor allem einmalige Geschichten, die sie aufschreibt und zusammen mit den Artefakten ausstellt.

Für ihre Ausstellung im Studio des Kunstvereins hat sie sich nicht wie sonst auf die Dokumentation einer spezifischen Reise konzentriert. Stattdessen hat sie ihren Blick gewendet und nach ihren eigenen Verhaltensmustern als offizielle Künstlerin gefragt. Statt über den Umweg der Gemälde und Geschichten von Antje Schiffers Wissenswertes über andere Gemeinschaften und Menschen zu erfahren, erlaubt uns die neue Ausstellung, etwas von Antje Schiffers über den Umweg der Fremden zu lernen. Für die Ausstellung hat sich die Künstlerin erneut mit ihren Projekten und Reisen der letzten zehn Jahre auseinandergesetzt, um diese zu einer neuen Erzählung über sich selbst zusammenzuführen.

Zur Eröffnung am 17. September ist neben dieser Erzählung von und über Antje Schiffers außerdem die erste Aufführung eines dramatischen Texts der Künstlerin zu erleben. Das Stück basiert auf Interviews mit Vorständen und Topmanagern größerer und mittelständischer deutscher Unternehmen und erlaubt einen Einblick in die privaten Denkweisen eines Segments der Bevölkerung, das ansonsten nur durch Wirtschaftsberichte oder Schlagzeilen zu seinen Gehältern von sich reden macht. Die Lesung ist eine Kooperation mit dem Theater der Stadt Heidelberg.





„Sie zeichnet alle Blumen“, antworteten die Einwohner von Chichahuaxtla, wenn sie gefragt wurden, was die Fremde bei ihnen im Dorf tue, so als wäre das eine respektable Beschäftigung.



In Mazedonien waren wir nie allein. Es gab einen großen Stab: Es gab Raman, der uns gefahren hat, Julia, die für alles gesorgt hat, Kate, die übersetzt hat, und ihren Bruder Goce, der für Iwan einen Drachen gekauft hat, außerdem Dragi und Svetlana und ihre Töchter, in deren Jugendzimmer in Krklino wir geschlafen haben.

Dann fuhr der Stab mit uns weiter, und es kamen Suzanna und Ace, Ivanče und Nenad, ihre Söhne, die jeden Abend ihre Haare kämmten und zu den Mädchen nach Sveti Nikole fuhren; Alexander, genannt Ace, der Bruder von Suzanna, und Violeta, Andrea und Angela; Charly, der fast bei Roter Stern Belgrad gespielt hätte, es kamen Laste und Stevce, der zur Apfelernte nach Italien fährt, es kamen die Nachbarn von gegenüber und natürlich die ganze Sippschaft von jenseits des Flusses, Ilo und Valentina, Drajčo und Sora, Drajče und Elena, Jordan und Valentina, Maja und Sorica, und alle, alle haben sie uns zum Essen eingeladen, und nicht nur einmal. Es gab Rakija morgens um sieben, es gab Kaffee in den Gartenpavillons, Kaffee allezeit, hausgemachten Wein allezeit, hausgemachten Käse allezeit, es gab einen Picknickausflug auf dem Gummiwagen und Bankett und Tanz nach der Filmpremiere, und zwischendurch wurden Schweine geschlachtet und Ace und Ace schnitten Schwarten.





Am meisten Erfahrung habe ich mit dem Blumenzeichnen und dem Malen von Höfen.

BIOGRAFIE

ANTJE SCHIFFERS

Antje Schiffers' erste Arbeit, die zähle, sei das 1997 in Mexiko entstandene Blumenregister, sagt sie. Ihre Arbeiten wurden u.a. im ZKM, Karlsruhe (2008), im Hamburger Bahnhof, Berlin (2008), in der Secession, Wien (2007), in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig (2010/2004), und im Hannoveraner Kunstverein (2005) gezeigt. Antje Schiffers' präzise Beobachtungen von Situationen und Menschen bilden die Grundvoraussetzung für ein Œuvre, das Überlegungen zu unterschiedlichen Milieus und Systemen einer Gesellschaft aufwirft. Ein Teil ihrer Arbeiten entsteht in Zusammenarbeit mit Thomas Sprenger. Schiffers' Milieuerkundungen wurden mehrfach prämiert, etwa mit dem Sprengel-Preis für Bildende Kunst der Niedersächsischen Sparkassenstiftung (2007) und dem Förderpreis des Landes Niedersachsen (2006).

Antje Schiffers wurde 1967 in Heiligendorf geboren. Derzeit lebt die Künstlerin in Berlin.

PROGRAMM

Fr. 17.09.2010 | 19 Uhr | Eröffnung
Begrüßung: Dr. Manfred Stolzenburg
Einführung: Johan Holten

Fr. 17.09.2010 | 20 Uhr | Findet die Uraufführung des Einakters „Die Führung“ von Antje Schiffers und Thomas Sprenger in Kooperation mit dem Theater Heidelberg statt.

So. 26.09.2010 | 15 Uhr | Führung

So. 10.10.2010 | 15 Uhr | Führung

So. 24.10.2010 | 15 Uhr | Führung mit Johan Holten

So. 07.11.2010 | 15 Uhr | Führung

ABBILDUNGEN

S. 1: Antje Schiffers, Blumenzeichnung, aus: *Im August*, 2008, Buntstift, Papier, 30x21 cm

S. 3: Antje Schiffers und Thomas Sprenger, *ich bin gerne Bauer und möchte es auch gerne bleiben*, 2007-2009, Fotografie, Maße variabel.

S. 4: Antje Schiffers, *Da wo ich war*, 1998, 2001, 2007, Fotografien, diverse Maße

S. 5: Antje Schiffers und Thomas Sprenger, *ich bin gerne Bauer und möchte es auch gerne bleiben*, 2007-2009, Fotografien, diverse Maße

S. 6: Antje Schiffers, Blumenzeichnung, aus: *Im August*, 2008, Buntstift, Papier, 30x21 cm

Die Ausstellung findet im Studio statt. Dank an Thomas Sprenger, Thomas Röske, Leiter der Sammlung Prinzhorn, Christian Jacobs, J&P GmbH, München und das Theater Heidelberg, insbesondere Jan Linders, Stellvertretender Intendant des Theaters Heidelberg.

BESUCHERINFORMATIONEN

Heidelberger Kunstverein

Adresse | Hauptstraße 97 D-69117 Heidelberg

Tel. | +49 6221 184086 Fax | +49 6221 164162

E-Mail | hdkv@hdkv.de Internet | www.hdkv.de

Öffnungszeiten | Di-Fr 12-19 Uhr Sa-So 11-19 Uhr

© Heidelberger Kunstverein 2010

